

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wis-
senschaftliche Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Za-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
schnitt, im reaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 110.

Donnerstag, den 17. September 1885.

51. Jahrgang.

Die Beilegung des englisch-russischen Konfliktes in Central-Asien.

Es ist eine Thatsache, daß man letzten Sommer mehrmals ernstlich den Zusammenstoß der beiden riesenreichen Rußland und England in Central-Asien befürchtete. Waren doch beide Gegner bereits über afghanisches Grenzgebiet, welches die Russen noch von der Annäherung an Indien abhält, in heftigen Streit gerathen und Monate hindurch stockten die Verhandlungen. Ja, es gab sogar Politiker und Parteien, welche bereits darauf spekulirten, daß ein englisch-russischer Krieg ausbrechen müsse und ihn deshalb an die Wand malten. Es existirt bei den heutigen Regierungen indessen doch ein viel größeres Gefühl der Verantwortlichkeit in Bezug auf die furchtbare Kriegsfrage als viele oberflächliche Politiker zugeben wollen. Es ist thatsächlich allen Regierungen heutzutage ein Krieg ein gar furchtbares und unberechenbares Wagniß und nur die Feyer und Revolutionäre denken darüber anders. Diese Wahrheit hat sich nun auch im englisch-russischen Streitfall erwiesen; denn der Sturz des liberalen Kabinetes Gladstone in England sollte den Krieg dieses Landes gegen Rußland bedeuten, das nachfolgende Torykabinet unter Lord Salisbury hat indessen diese Affaire sehr ernst und kühl ins Auge gefaßt und selbst der heißblütige Toryminister Lord Churchill hat seinen Eifer gegen Rußland gemäßiget. Noch mehr nachgegeben als es bereits Gladstone gethan, hat freilich Lord Salisbury nicht, aber er hat sich auch gehütet, Rußland vor den Kopf zu stoßen und dieses hat nun auch seinerseits seine Ansprüche ermäßiget, denn auch in Rußland besteht zur Zeit nicht der Wunsch, England zu einem Kampfe auf Leben und Tod in Asien herauszufordern. So drehte sich schließlich nur noch der Streit um den sogenannten Jultitar-Paß an der südwestlichen Grenze von Afghanistan, den Rußland beansprucht und der der Schlüssel zu Gerat sein sollte. Topographische Untersuchungen an Ort und Stelle haben aber dargebracht, daß der Jultitar-Paß weder örtlich, noch strategisch die Bedeutung hat, die man ihm beigemessen hat. Rußland konnte deshalb auch nach dieser Richtung nachgeben und begnügte sich mit der Besitznahme der diesen Gebirgszug umgebenden Weideplätze für die Bewohner des anliegenden Tethyzlandes. England hat aber auch voll und ganz die Vorschläge Rußlands bezüglich des Jultitar-Passes angenommen und man kann wohl sagen, daß nunmehr der englisch-russische Konflikt in Central-Asien als beigelegt betrachtet werden darf. Sowohl auf russischer als auf englischer Seite wird man sich nun wohl auch hüten, einen neuen Streit in Asien vom Zaune zu brechen, denn Rußland weiß jetzt, daß England mit scharfen Augen an den indischen Grenzen wacht und England hat Gelegenheit gehabt, die Verhältnisse an Ort und Stelle zu studiren und braucht sich nicht mehr durch jede Bewegung Rußlands in Central-Asien in Schrecken jagen zu lassen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In Nachstehendem geben wir das Resultat über die am 15. Septbr. vorgenommene Landtagswahl, soweit uns deren Resultat bekannt geworden:

| | Stimmen | Parteien |
|----------------------------------|------------|------------|
| Ammelsdorf | 1 | 26 |
| Bärenburg | 8 | 6 |
| Bärenfels | 21 | 1 |
| Bärenklause-Kautschke | — | — |
| Beerwalde | 7 | 15 |
| Borlas | 16 | 6 |
| Börnichen b. Pöschdorf | 19 | 5 |
| Burkersdorf | 8 | 49 |
| Günnersdorf | 21 | 9 |
| Hittersbach | 39 | 1 |
| Falkenhain, Dönschen | — | — |
| Friedersdorf | — | — |
| Stimmenbetrag | 140 | 118 |

| | Stimmen | Parteien |
|----------------------------------|------------|------------|
| Großfissa | 29 | 3 |
| Hartmannsdorf | 7 | 66 |
| Hausdorf | 9 | 12 |
| Hühnchen | 33 | 5 |
| Jennersdorf | — | 59 |
| Jermisdorf i. E. | 16 | 30 |
| Jermisdorf b. Dipp. | — | — |
| Kirschbach | — | — |
| Kirschsprung | — | — |
| Kolshau | — | — |
| Köddendorf, Obde Krone | 48 | 16 |
| Kipsdorf, Niederpöbel | — | — |
| Kleinobrysch | 1 | 23 |
| Kleincaisdorf | — | — |
| Kreisch | 4 | 62 |
| Luchau | — | — |
| Lungwitz und Saiba | — | — |
| Malter, Berrenth, Seifen | 24 | — |
| Mulda | 68 | 10 |
| Raundorf | 16 | 6 |
| Rassau | 31 | 6 |
| Riederfraundorf | 18 | 4 |
| Riederbach | 27 | 4 |
| Obercaunersdorf | 28 | — |
| Oberfraundorf | 15 | 4 |
| Oberhäslich, Reinberg | 29 | 8 |
| Pausdorf, Pauschhain | 10 | 2 |
| Pöschdorf | 32 | 6 |
| Reichendorf | 16 | 35 |
| Rudowen | — | — |
| Rechenberg | 25 | 9 |
| Reichelsdorf-Zainhaus | — | — |
| Reichenau | 2 | 37 |
| Reichstädt | 38 | 35 |
| Reinhardtsgrimma | 24 | 50 |
| Reinholdshain | 30 | — |
| Röthenbach | 21 | 2 |
| Ruppendorf | 24 | 17 |
| Schönbach | 17 | 6 |
| Seifersdorf | 63 | 6 |
| Seyde | — | — |
| Schellerhau | 34 | 1 |
| Schmieberg | 22 | 11 |
| Spechtitz | — | — |
| Schönfeld, Oberpöbel | — | — |
| Schlotwitz | — | — |
| Ubersdorf, Glend | 22 | 15 |
| Wendischcaisdorf | — | — |
| Wilmshaus | 23 | 8 |
| Witzendorf, Gombfen | — | — |
| Zinnwald, Georgensfeld | 42 | — |
| Summa | 988 | 671 |

Zur Erlebigung kommt die Kirchschulstelle in Sabisdorf; Kollator die oberste Schulbehörde; Einkommen — exkl. freier Wohnung und Honorar für Fortbildungsschule, bez. weibl. Arbeiten — 840 M. vom Schulamte und 572 M. 64 Pf. vom Kirchendienste; Bewerbungsgesuche bis 3. Oktober bei dem kgl. Bezirkschuldirektor Mushacke in Dippoldiswalde einzureichen.

Pöschdorf. Mit Besorgniß wegen Ungunst der Witterung sahen die Parochianen Pöschdorfs dem 13. Sept., als dem Tage der Thurmweihe entgegen, denn der Sonnabend weckte durch Regen und rauhe Witterung gar schlimme Befürchtungen, die erfreulicherweise nicht eintrafen. — Sonntag früh 5 Uhr wurde die Kirchfahrt durch das Geläute der Glocken geweckt, worauf um 6 Uhr das Blasen des Chorals: „Nun danket alle Gott“ von dem mit grün-weißen und schwarz-roth-weißen Flaggen geschmückten Thurm folgte. — Nachdem der von der Feuerwehr, Bergknappschafft, einer stattlichen Anzahl meistens weißgekleideter mit grünen Schärpen geschmückter Festungsfrauen, den Herren Geistlichen, Lehrern mit den Oberklassen der Schulen, Ehrengästen, Kirchenvertretern, Gemeinderäthen und Schulvorständen, verschiedenen Vereinen mit Fahnen, freiwilligen Theilnehmern, drei Musikchören gebildete Zug sich formirt hatte, bewegte sich derselbe unter Glockengeläute und Musik die Chaussee entlang durch die mit Flaggen und Girlanden geschmückte Dorfstadt nach dem alten Kirchhof, wo nach erfolgter Aufstellung der Weihealt mit den unter Musikbegleitung allgemein gesungenen Versen 1—4 von Lied 1 des Gesangbuches begann. Herr Ephorus

Sup. Dpitz-Dippoldiswalde betrat sodann die Festtafel, begrüßte mit bewegten Worten den neuerstandenen, schönen Thurm, diesen Ehrengästen der Baumeister und Ausführenden, der Kirchenvertreter, sowie der gesammten Kirchfahrt und führte sodann mit Zugrundelegung des Bibelwortes: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet“ aus, daß der neue Thurm dieses Bibelwort uns zurufe a) durch die Weihnachts-, b) Oster- und c) Pfingstglocken, ferner, daß der neue Thurm Zeugniß ablege von der Baukunst und der Opferwilligkeit der Kirchfahrt und daß derselbe ein Denkmal zur Ehre Gottes sei. Mit dem innigen Gebete zu Gott um fortbauernen Frieden im Lande und um gnädigen Schutz des Bauwerkes schloß der begeisterte Redner seinen fesselnden Vortrag. — Hierauf folgte der vom Kantor Helm dirigirte, von über 300 Schulkindern vorgetragene Gesang: Danket dem Herrn etc. und mit dem allgemeinen Gesange des letzten Verses von Nr. 1 schloß der Weiheakt auf dem Friedhofe, worauf sich die Festversammlung in die dekorirte Kirche begab. — Nach dem Gesange eines Liedes ertönte vom Chor die Motette: „Lobet dem Herrn etc.“ und dann der allgemeine Gesang des Hauptliedes Nr. 531. — Herr Pastor Kadler gab in seiner Festpredigt zunächst einen kurzen geschichtlichen Rückblick, namentlich des Umstandes gedenkend, daß im Jahre 1699 der 16. September der Weihefesttag gewesen sei und sprach dann mit Zugrundelegung des Textes Ps. 84. 2, 3 in warm empfundenen Worten über: „Unsere Freude ist unser neuer Thurm“, denn er ist a) eine hohe Fierde für unser Gotteshaus und die Gemeinde, b) ein erhabenes Zeugniß von der großen Gnade Gottes und c) ein frommes Vernächtniß für unsere Nachkommen. Der Geistliche gedachte auch des freudigen Umstandes und zugleich im Namen der Kirchfahrt dankend, daß die heute zum ersten Mal angelegte neue werthvolle Altar- und Kanzelbekleidung nebst Blumenbouquets in den Altarvasen ein Geschenk des Kollators Herrn Rittergutsbesitzers Strubell sei, danke nach glücklicher Vollendung des schwierigen, manchen Opfer erheischenden, aber zur allgemeinsten Zufriedenheit geschaffenen Wertes der vorgelegten Kirchenbehörde, den Bauherren und Bauleuten, der ganzen Kirchfahrt, den zur Verherrlichung des Festtages erschienenen zahlreichen Vereinen und Korporationen, den Festungsfrauen und der Jugend und schloß mit dem innigen Gebete zu Gott um Schutz und Erhaltung des theuern Gotteshauses bis in die fernsten Zeiten. Mit dem Vortrage der Motette „Lobet den Herrn etc.“ von Seiten der Chorschüler und Lehrer und dem allgemeinen Gesange des 3. Verses von Nr. 534 fand der Festgottesdienst seinen Abschluß und die zahlreich versammelte Gemeinde verließ erbaut und befriedigt das Gotteshaus. Bei dem um 1 Uhr im hiesigen Gasthof stattfindenden Festmahl, an welchem von den geladenen Ehrengästen die Herren: Sup. Dpitz, Pastor Woost, Kreischa, Stiftsprediger Koall-Dresden, Baumeister Sommerschuh-Dresden, Uhrenfabrikant Wolf-Glashütte, auch die hiesigen Herren Geistlichen, mehrere Mitglieder des Kirchenvorstandes, Lehrer etc. theilnahmen, wurde der erste Toast von Herrn Hauptmann z. D. Friedrich v. Theisewitz auf unsern allverehrten Landesherrn mit Hinweisung, daß 1699 Churfürst August der Starke mit seinem Hofstaat der Thurmweihe persönlich beigewohnt habe, ausgebracht; von den folgenden Toasten sind zu erwähnen: Sup. Dpitz: Kirchengemeinde, Past. Kadler: Kircheninspektion, wobei derselbe zwei eingegangene Telegramme und zwar vom Herrn Bergwerksdirektor Dannenberg aus Hassentode und vom Herrn Justizrath Cansler nebst Gemahlin aus Dippoldiswalde zur Verlesung brachte, Stiftsprediger Koall: Bauauschuß, Past. Woost: Kirchenvorst. und Vorsitzenden, Kantor Helm: Ehrengäste und unsere Jugend, Dial. Freiberg: nachbarliche Zusammenwirken, Oberförster Dresse: Herrn Past. Kadler, Apoth. Heim: Ephorus, Steinbruchbes.

Richter: die früher in Pöfendorf amtirenden, jetzigen Emeriti Kantor Schreyer und Lehrer Müller, Hauptmann Friedrich: Gemeindevorstand Sommerschuh-Pöfendorf.

Frauenstein, 15. Septbr. Die Kollekte zum Besten des Kirchenbaues in Fürstenaue ergab hier einen Ertrag von 15 R. 40 Pf. Möchten von allen Kirchengemeinden Sachsens verhältnismäßig ebenso reichliche Kollekten der hilfsbedürftigen Kirchengemeinde Fürstenaue zu gehen.

Durch das höchst ungünstige Wetter in voriger Woche ist der Abschluß der Erntearbeit in hiesiger Gegend recht sehr verschoben worden. In Folge dessen findet das Erntedankfest in der Parochie Frauenstein erst Sonntag, den 27. September, statt. Hoffentlich hält die inzwischen eingetretene bessere Witterung an, damit nicht nur die außenstehenden Früchte glücklich unter Dach und Fach gebracht werden können, sondern auch der zur Dekoration des Gotteshauses am Erntedankfeste erforderliche Blumenschmuck vor etwaigen eintretenden Frösten bewahrt bleibe.

Mauenscher Grund. Im hiesigen ländlichen Bezirk wurde Rud. v. Seydewitz (kons.) mit 1377 gegen Münch (soz.-dem.), der 744 Stimmen erhielt, gewählt.

Dresden. König Albert begiebt sich am Sonntag nach Rehefeld, um daselbst Jagden abzuhalten. — Königin Carola hat sich zur Kur nach Ragaz in der Schweiz begeben.

In Dresden wurden in den Landtag gewählt der Glasermeister Weglich, Betriebs-Ingenieur Bartholomäus und Cigarrenhändler Raden.

Seiten der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt ist in Uebereinstimmung mit dem Bezirksauschusse und der Gewerbe-Inspektion in diesen Tagen eine Anordnung erlassen worden, nach welcher alle Dampfessel und sonstige größere Feuerungsanlagen in ihrem Verwaltungsbezirke bis zum Frühjahr 1886 mit Rauchverbrennungsvorrichtungen zu versehen sind. Diese Maßnahme dürfte geeignet sein, den oft gehörten Klagen über Rauch- und Kuhlbelästigungen in diesem industriereichen Bezirke abzuhelfen, ohne den Besitzern gewerblicher Etablissements größere Ausgaben zumuthen, da nach den gemachten Erfahrungen bei derartigen rauchverzehrenden Kofteinrichtungen Ersparnis an Feuerungsmaterial eintritt. Welches von den verschiedenen Rauchverbrennungssystemen das Bewährteste ist, ist allerdings bei der Verschiedenheit der Anlagen nicht so leicht zu beurtheilen, und es ist daher auch die Wahl des Systems den theilhaftigen Besitzern überlassen worden.

Die Werkstätten der kgl. sächsischen Staatsbahnen sind fortdauernd damit beschäftigt, an den Personenwagen Einrichtungen anzubringen, welche einestheils den Reisenden das Fahren angenehmer machen, andertheils die Sicherheit der Passagiere während der Fahrt erhöhen. So werden z. B. schon seit einigen Monaten die Personenwagen seitlich der Dachlante mit Defen versehen, welche zur Führung der Zugseile dienen sollen, die jetzt bei den Zügen mitten auf den Wagendächern liegt. In Zukunft werden also die Passagiere auf den Staatsbahnen in der Lage sein, bei irgend welcher Gefahr vom Fenster aus die Zugseile zu erreichen und dem Zugspersonal, insbesondere dem Lokomotivführer, das Signal zum Halten zu geben. Auf einigen preussischen Bahnen, auch zwischen Dresden und Berlin über Röderrau, ist diese Einrichtung schon im Betrieb genommen. Eine mißbräuchliche Benutzung dieses Signalmittels ist natürlich streng verboten. Ferner erhält eine bedeutende Anzahl Personenwagen die Einrichtung zur Gasbeleuchtung und sind gegenwärtig von den gesamten Personenwagen der sächsischen Staatsbahnen bereits ungefähr 800 Stück mit dieser Beleuchtung versehen. Während bisher nur auf den Linien Dresden-Berlin, Leipzig-Riesa-Dresden-Bodenbach, Leipzig-Döbeln-Dresden, Leipzig-Hof und Leipzig-Borna-Chemnitz Gasbeleuchtung stattfand, soll dieselbe in diesem Jahre auch auf die Linien Dresden-Reichenbach i. V., Reichenbach-Eger und Dresden-Görlitz ausgedehnt werden und findet man schon jetzt, namentlich in den Zügen zwischen Dresden-Tharandt-Chemnitz-Reichenbach, viele Wagen mit der neuen Beleuchtungsart vor. Da sich die Gasbeleuchtung nach den langjährigen Versuchen als vortheilhaft und ungefährlich erwiesen hat, steht wohl zu erwarten, daß mit der Zeit die Küböllampen, soweit die Betriebsverhältnisse dies gestatten, gänzlich beseitigt werden. Die erste Einrichtung ist allerdings ziemlich kostspielig, namentlich da auch auf verschiedenen Stationen besondere Gasanstalten erbaut werden müssen. Das Gas, welches in den Eisenbahnwagen zur Verwendung kommt, ist bekanntlich nicht das gewöhnliche Kohlen-gas, womit die Straßenlaternen gespeist werden, sondern das weit bessere Delgas.

Um das reisende Publikum in den Eisenbahn-

Roupees vor Ertältung zu schützen, werden auf den sächsischen Bahnen bekanntlich sämtliche Waggons 1. bis mit 3. Klasse bei Eintritt der rauheren Herbstwitterung mit starken Fußdecken belegt und nöthigenfalls durch Heizung oder Einlegung von Wärmflaschen erwärmt, während die Waggons 4. Klasse durchgehend mit heizbaren Defen versehen sind. Das Einlegen dieser Decken erfolgt bereits vom 1. Oktbr. ab. Die Heizung u. der Roupees geschieht nach zwei Perioden, und zwar die fakultative, für die Zeit vom 1. Oktober und bis mit 1. April, und die obligatorische auf die Zeit vom 1. Dezember bis mit 28. Februar. Erstere kommt zur Anwendung bei eintretendem Bedarf und bei Nullpunkt, während letztere auf die ganze Zeit ihre Anwendung zu erleiden hat. Mit Dampf werden geheizt alle Züge der Hauptlinien; mit Briquets bez. Holzkothe und durch Defen die Züge der Nebenlinien, und mit Wärmflaschen werden belegt: Pockau-Lengefeld-Döbernhau, Rössen-Wienemühle, Riesa-Rössen, Riesa-Röderrau und Riesa-Großenhain. Unbeheizt bleiben die Züge Gschwitz-Plagwitz, sowie die Arbeiterzüge Gera-Ronneburg, Potschappel-Dresden und Klossche-Dresden, da hier die Fahrten ja nur wenige Minuten — ca. 30 — währen und sich eine Beheizung gar nicht erst lohnen würde.

Der Kreisauschuss der Kreishauptmannschaft Dresden wird am 18. September, Vormittags 11 Uhr, in den Räumen derselben eine öffentliche Sitzung abhalten.

Altenberg. Heute Mittwoch, den 16. Septbr., nimmt unsere gemannte Kirchfahrt von Herzen an einem bedeutungsvollen Gedentage theil: unser treuverdienter, in allen Schichten der Bevölkerung hochgeachteter Ortspfarrer und Seelsorger, Herr Pastor Samuel Theodor Kleinpaul, begeht sein 25jähriges Berufsjubiläum als Geistlicher an hiesiger Parochie. Am 15. Sept. 1860 trat Herr Kleinpaul zunächst als Diakon hier an; am Sonntage Graubi, den 9. Mai 1875, wurde derselbe als Pfarrer eingewiesen und verpflichtet. Es wird dem hochverehrten Manne, dessen Berufstreue, Tüchtigkeit und persönliche Lebenswürdigkeit allgemein anerkannt sind, an Beweisen herzlichster Antheilnahme an seinem Ortsamtsjubiläum nicht fehlen und auch die Lokalpresse spricht die wärmsten Glückwünsche zu unserm treuen Seelenhirten Ehrentage aus und möge Gott unserm wackern Pfarrer noch viele Jahre froher Wirksamkeit im Dienste des Herrn schenken. (B. v. G.)

Glashütte. Der diesjährige erste Familienabend des Männergesangsvereins wurde Sonntag, den 13. Septbr., abgehalten und war ziemlich zahlreich, auch von auswärtigen Gästen, besucht. Die unter Leitung des Herrn Dr. Flade vorgetragene Gesänge wurden sehr gut durchgeführt und gefielen besonders aus dem Mattenfänger von Hameln, Rothhaarig ist mein Schägelein von A. Dregert und das Werk: Die drei Burschen am Rhein von E. G. H. Böhme. Das letztere dirigiterte der Komponist, Herr Lehrer Böhme-Dresden, und wurde dasselbe so enthusiastisch aufgenommen, daß Herr Böhme wiederholt gerufen wurde. Ein sich anschließender Ball füllte den übrigen Abend aus.

Das vor kurzem aufgetauchte neue Bahnprojekt „oberes Müglitzthal-Trebnitzgrund-Liebshad-Seidewitzthal-Virna“ hat seine Entgegnung, leider in überaus schroffer Weise, bereits gefunden. Wie in dieser Entgegnung ganz richtig gesagt wurde, gehen die Interessen des obren sonohl, als auch des untern Müglitzthales nach Dresden und nicht nach Virna, und wie mit der Linie Gainsberg-Ripsdorf, ist auch mit dieser Linie dem Müglitzthal wenig gedient, der Aufschluß des Thales kann nur durch eine Bahn im Thale erfolgen. Diese Thatsache wird auch hier von Jedem anerkannt und will das Müglitzthalbahn-Komitee, welches die gesammte Bewohnerchaft des Müglitzthales hinter sich hat, die nöthigen Schritte in dieser Richtung thun.

Virna. Bei der am Sonnabend abgehaltenen Uebung der Turnerfeuerwehr stürzte ein Steiger beim Einschlagen der zweiten Hakenleiter mit diesen Leitern rückwärts herab und mußte vom Platze getragen werden. Glücklicherweise erholte sich aber der Gestürzte bald und hat außer dem ausgestandenen Schreck weiter keinen Nachtheil.

Freiberg. Der am vergangenen Sonntag abgehaltene erste Verbandstag des Freiburger Bezirksfeuerwehrverbandes war von insgesammt 696 Feuerwehrmännern besucht, von fremden Wehren waren durch Delegirte vertreten Deberan, Siebenlehn, Oberbobritzsch, Frauenstein und Chemnitz. Die Verhandlungen verliefen rasch und zu völliger Zufriedenheit. Um 3 Uhr sollten dann auf dem Turnplatze die Schulübungen und ein Manöver am alten Gymnasium vorgenommen werden, als ein ¼3 Uhr auf der Petersstraße ausbrechender Brand, der die Freiburger Feuerwehren bis nach 6 Uhr im Dienste hielt, das

ganze Programm über den Haufen warf. Die fremden Feuerwehren rückten deshalb meistens nach ihrer Heimath ab und nur wenige blieben zu einem Kommetz am Abend zurück.

Brand. Die freiwillige Feuerwehr beging am 11. September ihr 10jähr. Stiftungsfest und zeichnete diejenigen Mitglieder, die ihr seit Gründung angehört, durch eine schmale Silbertruffe mit grünen Streifen aus, welche am linken Arm getragen wird.

Annaberg. In dem bekannten Kirchenstreit, welcher dazu geführt hatte, Klage wegen öffentlicher Beleidigung des Stadtraths gegen die Redaktion des „Sächsischen Kirchen- und Schulblattes“ zu erheben, hat die Staatsanwaltschaft zu Zwickau nach näherer Erörterung des Falles es für angemessener erachtet, öffentliches Interesse an der Strafverfolgung nicht weiter anzunehmen, vielmehr dem hiesigen Stadtrathe zu überlassen, Privatklage beim Amtsgericht zu erheben.

Zwickau. Die „Schwanenstadt“ veranstaltete am Sonntag aus Anlaß des 25 jährigen Amtsjubiläums des Herrn Oberbürgermeister Streit glänzende Festlichkeiten. Die Gratulationscour in der Wohnung eröffnete, nachdem am Sonnabend bereits ein Fadelzug vorausgegangen war, der städtische Festausschuss, welcher dem Jubilar zugleich die prachtvolle, von Herrn Bau-rath Dr. Mothes entworfene Urkunde über Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt, sowie die Eröffnung des Beschlusses des Stadtverordneten-Kollegiums über eine ansehnliche Gehaltszulage überbrachte, während als Festgabe der Mitglieder des Rathes und des Stadtverordneten-Kollegiums ein prachtvoller antiker Schreibtisch mit prächtigem Aufsatz, das Niederwald-Denkmal darstellend, sowie mehrere von Herrn Professor Försterling in Dresden in künstlerischer Vollendung gemalte Aquarellen der hauptsächlichsten städtischen Gebäude und der Stadtgeschichte dargebracht wurden. Die städtischen Beamten und Offizianten widmeten ein herrliches, von Herrn Portraitmaler Mittenzwei in gelungenster Weise ausgeführtes großes Delgemälde, den Jubilar in seiner Amtsstube darstellend. Von fast sämtlichen Vereinen und Korporationen Zwickaus gingen Beglückwünschungen, geschmackvoll angefertigte Adressen und Geschenke ein; auch das Präsidium des Landtages ehrte den Jubilar durch eine Beglückwünschungs-Adresse. Das Nachmittags im festlich geschmückten Gewandhaussaale abgehaltene Festmahl war von gegen 400 Personen besucht, darunter sämtliche Spitzen und Mitglieder der dasigen kaiserlichen und königlichen Behörden, das Offiziercorps der Garnison und die Bürgerschaft aus allen Kreisen. Die Reihe der Toaste eröffnete Herr Kreishauptmann v. Hausen und überreichte hierbei dem Gefeierten im Allerhöchsten Auftrage das Komthurkreuz zum Verdienst-Orden. Noch viele Ovationen wurden dem Jubilar beim Festmahle dargebracht, wie überhaupt der ganze Verlauf des Festes zeigte, welche ungetheilte Liebe und Hochachtung sich der Jubilar zu erfreuen hat.

Tagessgeschichte.

Berlin. Der Reichskanzler Fürst Bismarck wird in den nächsten Tagen Varzin verlassen und nach Berlin zurückkehren. Er wird daselbst aber nur einige Tage verweilen und sich sodann nach Friedrichsruhe begeben.

Am Sonnabend hat im auswärtigen Amte zu Berlin unter dem Vorsthe des kaiserlichen Gesandten von Rufferow eine kolonialpolitische Konferenz von erheblicher Tragweite stattgefunden. Es handelte sich um einen Meinungsaustrausch über die Stellung der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft und der in Zanzibar etablirten Hamburger Häuser zu einander. Das Ergebnis der mehrstündigen Berathung war für alle Theile befriedigend. Als praktisches Resultat ergab sich, daß die hanseatischen Häuser eine Erklärung dahin abgaben, der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft unter Bedingungen beitreten zu wollen, welche von dieser annehmbar befunden worden sind. Bei der Konferenz war die Reichsregierung außer durch von Rufferow durch die Konsule Arendt und Raschbau vertreten, die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft durch Karl Peters, Hofmarschall v. St. Paul Maire, Graf Behr-Bandelin und Karl von der Heydt, dem Chef des bekannten rheinischen Bankhauses. Für die hanseatischen Interessen waren erschienen die Chefs der beiden Handlungshäuser B. Oswald, Hausing und Komp., sowie Ottens, welcher die letztere Firma lange Jahre hindurch in Zanzibar vertreten hat.

Der ehemalige Staatsminister Bitter, der von 1879 bis 1882 an Hobrecht's Stelle Finanzminister wurde und der sich auch als Musikchriftsteller einen Namen gemacht, ist am 12. September im 72. Lebensjahre gestorben.

Gera. Unsere Stadt scheint mit der projektirten Trinkwasserleitung von den Postener Wiesen

kein Glück zu haben. Grundstücksankäufe und Veräufe haben eine Summe von 100,000 M. erfordert. Das Wasser zeigt sich indeß nur als leidliches Trinkwasser, das zu technischen Zwecken nicht zu verwenden ist, weil es zu hart und zu stark mit Kalk versetzt ist. Dadurch, daß man dies Wasser versuchsweise einige Wochen den Konsumenten des Flußwassers in der alten Leitung zugeführt hat, ist verschiedenen Geschäften empfindlicher Schaden entstanden. Auch zur Speisung der Dampfmaschinen (Lokomotiven) und als Waschwasser ist das neue Wasser durchaus ungeeignet. Es wurde daher, nachdem von Geschäften, von den Hausfrauen und einer Bürgerversammlung Reklamationen erfolgten, die weitere Zuführung des Trinkwassers eingestellt und wieder das weiche Flußwasser in die Leitung gebracht.

Oesterreich. In Betreff der Sonntagsruhe, die in Oesterreich bekanntlich seit mehreren Monaten eingeführt ist, wird in nächster Zeit eine Nachtragsverordnung erscheinen, worin für kleinere Städte Erleichterungen und Ausnahmen zugestanden werden.

Belgien. In Belgien breitet sich die ultramontane Herrschaft in mächtiger Weise aus. Der Minister des Innern und des öffentlichen Unterrichts, Thonissen, fährt in aller Gemüthsruhe fort, eine Gemeindefchule nach der andern wegzuräumen. Belgien wimmelt wiederum wie in den schönsten Tagen des Ministeriums Malou von zahllosen Klosterschulen, in welchen die berüchtigten Petits freres ihren fragwürdigen Volksunterricht befragen. Die Resultate des von den belgischen Ultramontanen gegen die belgische Schule unternommenen Feldzuges sind geradezu erschreckend. Hunderte von Gemeindefschulen sind heute geschlossen, Tausende von Lehrern und Lehrerinnen dem Glende preisgegeben. Selbst die Abfindungsgebühren, welche den verabschiedeten Lehrkräften dem Gesetze gemäß gezahlt werden sollen, werden nur unregelmäßig und unter allerlei Chicanen verabsolgt. Das pädagogische Blatt „L'Avenir“ berechnet, daß jetzt, nach 15 Monaten ultramontaner Herrschaft, nicht weniger als 167 Gemeinden mit einer Bevölkerung von 226,000 Seelen keine einzige Schule besitzen. Diese Thatfache wirkt

ein großes Licht auf die Folgen des unheilvollen Tages, welcher die Ultramontanen zur Herrschaft in Belgien berief. Unter solchen Umständen kann es nicht wundern, daß die belgischen Liberalen alle unter ihren Fraktionen herrschende Meinungsverschiedenheit vergessen und alle ihre Kräfte vereinen, um die Reste des Schulunterrichts im Lande zu retten. Für Deutschland enthalten diese Vorgänge eine wohl zu beherzigende Lehre.

Frankreich. Privatnachrichten aus Lamatave (Madagaskar) zufolge, haben nach Scheitern der Verhandlungen mit den Hopas die Franzosen die Feindseligkeiten wieder aufgenommen und Narrangura bombardirt.

Spanien. Graf Solms, der deutsche Gesandte in Madrid, steht unter dem Schutze einer Bürgergarde, die im Erdgeschoß der Gesandtschaft untergebracht ist, während Biquets in der Nähe stationirt sind. Der deutsche Konsul in Carthagena, Linares, welcher spanischer Unterthan ist, legte sein Amt nieder. Die antideutschen Kundgebungen dauern in den Provinzen fort; besonders in den republikanischen Centren, wie Barcelona und Valencia, hat sich die Gährung unter dem Volke nicht vermindert. Die Regierung ist jedoch jetzt vorbereitet, und da die Stimmung in der Armee eine fortdauernd gute ist, so würde irgend eine versuchte Erhebung leicht unterdrückt werden. Es ist den Gemüthern der unteren Klassen systematisch beigebracht worden, das Don Alphons in Homburg die Karolinen-Inseln an Deutschland verkauft hat, und so abgeschmackt diese Idee auch ist, hat sie doch großes Unheil angerichtet, besonders in den Provinzen.

Eingefandt.

Wie wir hören, findet am Freitag eine Aufführung des beliebten Charakterbildes „s Lorle“, und zwar zum Benefiz für Herrn Gubde statt. Herr Gubde, welcher uns durch seine frische Auffassung einer jeden Rolle, sei sie ernsten oder heiteren Genres, jeden Abend zu einem genussreichen geschafften, hat dieses Stück gewählt, weil darin Scherz und Ernst so glücklich vereint sind, daß ein jeder Besucher des Theaters seinen

Geschmack befriedigt finden wird. Daß Herr Gubde als Maler Reinhardt vorzüglich sein wird, versteht sich von selbst. Dasselbe gilt von Fr. Karichs, welche das Lorle zu ihren besten Rollen zählen soll, auch Herr Kaiser wird wieder Gelegenheit haben, die Lachmuskeln des Publikums in Bewegung zu setzen. Wir können also einen genussreichen Abend versprechen und wünschen darum dem liebenswürdigen Benefizianten ein recht volles Haus.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 14. September.

Auf dem heutigen Schlachtviehmarkt waren 389 Rinder, 801 Land- und 464 Ungarschweine oder in Summa 1285 Schweine, 950 Hammel und 187 Kälber zum Verkauf gestellt. Bei mittelmäßigem Besuche zeigten hiesiger wie auswärtiger Fleischer verließ das Geschäft in Rindern ziemlich langsam, weil die Händler wesentlich höhere Preise beanspruchten, als in der Vorwoche, die Fleischer aber anfänglich keine Neigung hatten, mehr zu bewilligen. Schließlich einigte man sich zu einer 1-2prozentigen Steigerung, so daß der Centner Schlachtgewicht besser Waare auf 60-63 M., einzelne besonders feine Stücke wurden noch höher bezahlt, der von Mittelforte auf 52-55 M., der geringeren Qualität auf 30 M. zu stehen kam, ohne daß ein glatter Umsatz zu erzielen war. Hammel reichten aus und fanden leidlich Abnahme. Englische Lämmer wurden pro Paar im Gewichte zu 50 Kilo Fleisch mit 63-66 M., Landhammel in derselben Schwere mit 57-60 M., Bracken mit 30 M. bezahlt. Der Schweinhandel stockte, weil der Auftrieb ein sehr spärlicher war; deshalb mußten die Händler in niedrigere Preise willigen, so daß der Centner Schlachtgewicht von Landschweinen englischer Kreuzung nur 57-60 M. erzielte, während Schlesier 54-57 M. einbrachten. 148 Stück Westbayer wurden bei 35-40 Pfd. Tara mit 56 und 57 M., Bawoner bei 40 Pfd. Tara mit 50 und 51 M. pro Centner lebendes Gewicht notirt. Der Kälberhandel zog sich bis in die späteren Vormittagsstunden in die Länge und gaben die Händler ihre Waare gern zu vorwöchigen Preisen, d. h. mit 90-110 Pfd. pro Kilo Fleisch ab. — In den Schlachthäusern des Establishments sind im Laufe der vorigen Woche 275 Rinder, 446 Hammel, 788 Schweine und 555 Kälber oder in Summa 2064 Stücke geschlachtet worden. Vom 5. Oktober an beginnen die Märkte um 7 Uhr früh, dagegen soll der auf den 1. Oktober fallende Kleinviehmarkt noch um 6 Uhr beginnen.

Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 20. September, Nachmittags 3-6 Uhr.

Ämtlicher Theil.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns **Christian Gottlob Schmidt** in **Dippoldiswalde** wird heute am 15. September 1885, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt, Justizrath **Canzler** hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **12. Oktober 1885** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 14. Oktober 1885, Vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 21. Oktober 1885, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaunt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefchuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgetonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **12. Oktober 1885** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Dippoldiswalde, 15. September 1885.

(gez.) Colditz.

Beglaubigt: Gruble, Gerichtsschreiber.

In Folge bei dem unterzeichneten Stadtrath eingegangener Beschwerden wegen übermäßig **schnellenfahrens** mit leichtem Geschirr in hiesiger Stadt, findet sich derselbe veranlaßt, dasselbe unter Hinweis auf § 366, des Reichsstrafgesetzbuchs hierdurch mit dem Bemerkten zu verbieten, daß die Polizeiorgane angewiesen sind, jede Uebertretung dieses Verbots **unnachlässig** zur Bestrafung anzuzeigen.

Dippoldiswalde, am 14. September 1885.

Der Stadtrath.

Boigt, Brgmrstr.

Brennholz-Auktion

auf dem **Bärenfelder Revier.**

Montag, den 21. September, von früh 8 Uhr an, sollen im **Gasthof zu Niederpöbel**

- 2 Raummeter weiche Brennscheite,
- 4 " weiche Brennknüppel,
- 9 " weiche Aeste,
- in den Abtheilungen 22, 26, 45, 55, 71 und 80,
- 3650 Wellen weiches Reisig,
- in den Abtheilungen 4 und 22,
- 64 Raummeter weiche Stöcke,
- in den Abtheilungen 38 und 73,

unter den üblichen Bedingungen versteigert werden.

Königliche Revierverwaltung Bärenfelds, den 12. September 1885.
Klette.

Holz-Versteigerung

auf **Wendischcarsdorfer Forstrevier.**

Im **oberen Gasthofe zu Oberhäselich** sollen

Montag, 21. September d. J., von Vormittags 9 1/2 Uhr an,

231 Raummeter weiche Stöcke, auf den Schlägen in Abtheilungen 40 und 52, Dippoldiswalder Haide, einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung in kassenmäßigen Münzsorten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Nähere Auskunft ertheilt die mitunterzeichnete Revierverwaltung.

Charandt und Wendischcarsdorf, 12. September 1885.

Königl. Forstrentamt.

Schwenke.

Königl. Revierverwaltung.

Hesse.

Allgemeiner Anzeiger.

A. W. Schönherr, Woll- und Strumpfwaren, Trikot-Tailen.

Normal-Hemden u. Hosen, eigene Fabrik (gegr. 1850) Hohenstein b. Chemnitz.

Dresden, Kreuzstrasse 8.

Nicht zu übersehen!

Maschinen-Öel

in hell und dunkel,

Selbstöler

empfehlen

Gustav Jüppelt.

Bergmann's
Cheerschwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Cheerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorrätig à Stück 50 Pfg. bei

Sugo Beger's Wwe. Nachfolger.

Leugefelder
Cervelat-, Roth- u. Leberwurst empfiehlt **Wih. Dressler, am Markt.**

Gejangbücher

empfehlen

Buchbinder **Schubert, Glasbütte.**



Von nächstem Donnerstag, den 17. d. M. an steht ein großer Transport **dänischer Fohlen** zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf.
Freiberg i. S.

H. Hauk.

Freitag, den 18. September,
's Lorle oder Dorf und Stadt
zum
Benefiz für Herrn Otto Guhde.

Auf das vorzügliche zeitgemäße Lustspiel
Roderich Heller oder Wahlagitationen
wird aufmerksam gemacht.

Roderich Heller!

Zu meiner, am Freitag stattfindenden
Benefiz-Vorstellung
lade ergebenst ein.
Otto Guhde.

Nun, schon wieder da aus Dresden?

Dienstag, den 22. September,
Teichfischerei in Kreischa,
wobei auch 2- und 3-förmiger Karpfensag verkauft wird.

Neue Sauergurken (Schlangengurken)
empfehlen
Paul Bemann.

Braunschweiger Honigtuchen,
Feinsten amerikanischen Honig
bei
H. A. Lincke.

Kartoffel-Hacken,
Kartoffel-Schaukeln
empfehlen
Gustav Jäppelt.

1885er Preiselbeeren,
Russische Bucker-Schoten,
Himbeer-saft, Ringäpfel
empfehlen
S. A. Lincke.

Holzpanzertafel und Holzschuhe
in allen Größen, von kräftigem, weichen und gepresstem Oberleder, höchst elegantes und gleichmäßiges Fabrikat, zu wirklich billigen Preisen, empfiehlt
Paul Bemann.

Birnen und Äpfel
werden wohlfeil verkauft auf dem
Pfarrgut in Seifersdorf.

Gute Sorten Birnen und Äpfel
verkauft billigt im Ganzen und Einzelnen
Eberhardt Quensell in Luchau.

Äpfel und Birnen,
die Maße 15 bis 18 Pfg., sind zu verkaufen in
Hofmühle Schmiedeberg.

Äpfel und Birnen
verkauft
Frau verw. Rauchfuß.

Obstverkauf!
Birnen, à Liter 12 bis 20 Pfg.,
Äpfel, à " 20 " 30 "
sind zu verkaufen im
Forsthaus zu Reinhardtsgrimma.

La Petroleum
empfehlen im Ganzen und Einzelnen billigt
Paul Bemann.

Sill,
Caviar, Bricken,
Hummer in Dosen,
Sardinen à l'huile,
Speckpöklinge
empfehlen frisch
S. A. Lincke.

Prima Emmentaler Schweizer-Käse,
à Pfd. 80 Pfg.
Prima Limburger und Rummel-Käse
empfehlen
Paul Bemann.

Pöklinge frisch bei Frenzel.

Tafelhonig, schön weiß, à Pfd. 120 Pfg.,
Seimhonig, in Gläsern, à Pfd. 100 Pfg.,
Futterhonig, à Pfd. 70 Pfg.
empfehlen
S. Fischer in Seifersdorf.
NB. Auch verlende ich Tafelhonig nach auswärts (gegen vorherige Einsendung des Betrags) in Risthen zu 2 1/2, 5 und 10 Pfd. Bei Entnahme von 5 Pfd. an erfolgt Franko-Zulassung.
D. D.

Alleinverkauf für Dippoldiswalde
Schutzmarke.
von



Medicinal-Tokayer.

Durch den directen Bezug aus den Kellereien des Weinbergbesitzers **Ern. Stein in Erdő-Bénye bei Tokay** (Ungarn), bin ich im Stande, von den grössten Autoritäten chemisch analysirten, garantiert echten Tokayer-Wein zu Engros-Preisen im Detail zu verkaufen.

Wilhelm Dressler,
am Markt.

500 Pariser Ueberzieher nebst Anzügen,
nur einen Monat getragen, desgleichen werden **neue Hüte** à Stück 2 M. 50 Pf. verkauft. Große Auswahl von

modernen Stoffen
bester Qualität. Bestellungen nach Maß werden prompt ausgeführt: **Dresden, Galeriestraße 11,** 1. Etage, im **Bäckerhause,** bei
L. Herzfeld.

Den weltbekanntesten ächten
Bernhardiner
Alpenkräuter-Magenbitter
aus der Fabrik von
Wallrad Ottmar Bernhard
Lindau i. B. Zürich. Bregenz a. B.
empfehlen in Flaschen à M. 4, M. 2,10, sowie
Probeflaschen à M. 1,05 bestens
Wilh. Dressler, Dippoldiswalde.

Getreidereinigungs- und Futterschneidemaschinen
werden in solider Ausführung geliefert.
Ebenso werden **Reparaturen** prompt und billigt ausgeführt.
Niederpöbel. **Ernst Krumpolt.**

Ein Transport
Rübe,
nahe zum Kalben, trifft heute ein bei
Herrn Reichert in Reinberg.

Junge Schweine,
4 Wochen alt, sind zu verkaufen auf
Vorwerk Ruppendorf, Kästner.

84000 Mark
auf gute 1. Hypothek zu 4-4 1/2 %, getheilt, unkündb., zu vergeb. Off. hauptpostlag. Dresden, V. G. 80.

100 Ctr. Heu
werden zu kaufen gesucht.
Schmiedeberg. **Otto Straube.**

Einen Tischler-Gehilfen
sucht zu dauernder Arbeit **S. Reichenbach,** Möbel-Tischlerei in Schmiedeberg.
NB. Auch kann bei mir ein junger Mensch, der Lust hat Tischler zu werden, ein gutes Unterkommen finden.
D. D.

Ein junger **Jagdbund,** Hündin, gelbbraun, Steuernummer 975, Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, ist am Sonntag fortgelaufen und von drei Frauen in der Richtung nach Seifersdorf mitgenommen worden. Ich bitte, denselben gegen Erstattung der Futterkosten bei mir abzugeben oder Nachricht an mich gelangen zu lassen.
Vor Ankauf wird gewarnt.
Nittergut Berreuth. **F. Schmichen.**

Eine Stube mit Zubehör
ist zu vermieten und sofort oder zu Michaelis zu beziehen in
Girschbach Nr. 32.

Zum Erntefest empfiehlt
ausgezeichnetes fettes Ochsenfleisch
Wilhelm Seibig in Niederpöbel.

Restauration Berreuth.
Morgen Freitag, den 18. Septbr., **Schlachtfest.** Von früh 9 Uhr an **Wellfleisch,** später frische **Wurst,** wozu freundlich einladet **S. Mensch.**

Gasthof Ober-Reichstädt.
Sonntag, den 20. September,
Vogelschießen der Schützengesellschaft.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **d. B.**

Gasthof zu Luchau.
Sonntag, den 20. September, zum Erntefest, von Nachmittags 4 Uhr an,
starkbes. Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **G. Rake.**

Gasthof zu Johnsbach.
Sonntag, den 20. September, von Nachm. 4 Uhr an,
Erntefest und Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **Ferd. Werbt.**

Glashütter Konferenz.
Sonabend, den 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr.

Weiterer Blick.
Sonntag, den 20. September,
Unterhaltungsabend mit Tänzen.
Anfang 7/8 Uhr.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
D. B.

Militärverein zu Reinholdshain und Umgegend.
Sonntag, den 20. September, Nachmittags 5 Uhr,
Verammlung. Aufnahme neuer Mitglieder.
Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. B.**

Militär-Verein
zu Hartmannsdorf und Umgegend.
Sonntag, den 20. September, Nachm. 3 Uhr,
Hauptversammlung im Vereinslokal,
wobei die Monatsbeiträge mit erhoben werden. Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Theater in Dippoldiswalde.
Donnerstag, zum 1. Male: **Roderich Heller** oder **Wahlagitationen.** Neuestes zeitgemäßes Lustspiel in 5 Akten von Franz v. Schönthan.
Freitag, zum **Benefiz** für Herrn **Otto Guhde: 's Lorle oder Dorf und Stadt.** Lebensbild in 2 Abth. und 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.
Therese verw. **Karichs.**